

Abstract zur Diplomarbeit

Studierender	Juliaan Cazin
Titel	Software as a Service als Chance für KMU im Bereich Mobile Accounting und Inventory Control
Semester, vorgelegt im	SS 2009
Note der Arbeit	1,7

In seiner Arbeit beschäftigt sich Herr Cazin mit Software as a Service (SaaS) also Software, die nicht mehr selbst im eigenen Betrieb installiert wird, sondern die über das Internet von einem Anbieter zur Verfügung gestellt wird. Es entfallen Wartung, Pflege, Kauf etc. der Software. Dem gegenüber stehen Lizenzgebühren, Abhängigkeit von einem Anbieter und Abhängigkeit vom Internet (Zugriff, Bandbreite, Verfügbarkeit, Robustheit, ...). Da insbesondere dieser letzte Punkt in den letzten Jahren unproblematischer geworden ist, ist SaaS eine ernst zu nehmende Alternative vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) geworden.

Die Arbeit untersucht aus der Perspektive eines KMU die Möglichkeiten und Risiken einer solchen Lösung insbesondere im Vergleich zu einer VPN-basierten Lösung, bei der der Serverbetrieb vom Unternehmen selber gewartet werden muss. Dabei konzentriert sich die Arbeit vor allem auf Buchhaltung (Accounting) und Warenwirtschaft (Inventory Control).

Die Problemstellung wird mit den veränderten Randbedingungen in der heutigen Wirtschaft motiviert. Auch kleine Unternehmen können bzw. müssen global agieren, um konkurrenzfähig zu sein. Die Arbeit stützt sich dabei auf ein konkretes, kleines, „international expandierendes Startup-Unternehmen“ in der Wassersportbranche. Aus dieser Perspektive heraus entwickelt er die Frage, ob SaaS ein mögliche Alternative ist.

Die Ausgangssituation der Arbeit wird durch folgende Aspekte beschrieben:

- Fortschritte vor allem in der Kommunikationstechnologie (hohe Bandbreite auch im mobilen Internet, hohe Verbreitung, hohe Verfügbarkeit) verbunden mit der Prognose für die nächsten Jahre machen Ansätze wie SaaS prinzipiell möglich.

- Arbeitswelten ändern sich, werden flexibler. Diese Flexibilität spiegelt sich wieder in Anforderungen an eine IT-Infrastruktur, die eben diesen Arbeitswelten gerecht werden muss
- Spezielle rechtlich und funktionale Anforderungen an Buchungshaltungs- und Warenwirtschaftssysteme

Anschließend wird Software as a Service (SaaS) definiert und inhaltlich mit anderen Nutzungsmodellen (z.B. Eigenbetrieb oder Outsourcing) verglichen. Außerdem erfolgt eine Abgrenzung zu SaaS ähnlichen Ansätzen wie beispielsweise ASP oder Cloud Computing. Schließlich werden Untersuchungsergebnisse aus der Literatur zu Chancen und Risiken von SaaS zusammengefasst.

Um die verschiedenen Architekturen miteinander zu vergleichen, werden in der Arbeit Kriterien abgeleitet, die diese Architekturen erfüllen müssen. Zu diesen Kriterien gehören neben rechtlichen Bedingungen (z.B. gesetzliche Anforderungen an Buchhaltung und Rechnungslegung) Sicherheit, Verfügbarkeit, Robustheit und angebotene Schnittstellen. Zusätzlich werden Kosten für die unterschiedlichen Lösungen ermittelt.

Um die These – SaaS stellt eine beachtenswerte Alternative dar – zu untermauern, geht die Arbeit in drei Schritten vor. Zuerst werden Ergebnisse aus der Literatur verwendet, Erfahrungsberichte von Unternehmen, die mit SaaS oder ähnlichen Technologien schon gearbeitet haben. In einem zweiten Schritt wird eine internetbasierte Umfrage durchgeführt, bei der Unternehmen, die SaaS einsetzen bzw. eingesetzt haben zu ihren Erfahrungen befragt werden. In einem dritten Schritt fokussiert die Arbeit auf ein konkretes Unternehmen und vergleicht für dieses konkrete Unternehmen die SaaS-basierte Lösung mit einer Standardlösung (selbst betriebener Client-Server mit VPN über das Internet). Insbesondere wird ein Kostenvergleich durchgeführt, der neben Anschaffungs- und Lizenzkosten auch die Kosten für Wartung, Verwaltung und Downtime einbezieht.

Das Ergebnis dieser Untersuchung ist wie folgt: SaaS ist eine ernstzunehmende Alternative für kleine und mittlere Unternehmen insbesondere für die untersuchten Bereiche Buchhaltung und Warenwirtschaft. Da sich durch diese Anwendungen (Buchhaltung, Warenwirtschaft) keine maßgeblichen Einschränkungen ergeben, ist der Ansatz wohl auch unabhängig von diesen Ansätzen einsetzbar. Ob die Lösung tatsächlich die beste Alternative ist, hängt sicherlich vom Einzelfall ab. Für das Beispielunternehmen wurde schließlich SaaS als Lösung ausgewählt nicht zuletzt wegen der deutlich geringeren Kosten bei vergleichbarem Funktionsumfang und einer erwarteten höheren Ausfallsicherheit.